

aktiv & gesund



Infos rund um Venen, Arterien und Beine – Kurier des MVZ „Herderstraße“ Magdeburg



■ Patientengeschichte:
Mama-Friseurin stylt
die ganze Familie

■ Altstadtquartier:
Baubeginn am
MVZ-Standort

■ Vorgestellt:
Geschäftsführung
und drei neue Ärzte

Liebe Leserinnen und Leser,



in dieser Ausgabe stellen wir Ihnen drei Ärzte vor, die seit Anfang April unser Team verstärken: die Internistin Dr. Sigrid Misch sowie die Anästhesisten Claudia-Christine Müller-Gerds und Claus-Dieter Müller. Wir freuen uns über die neuen Kollegen und den damit verbundenen Zuwachs an ärztlicher Kompetenz – auch und gerade in diesen Zeiten. Während die Politik mit Blick auf den drohenden Ärztemangel um Schadensbegrenzung bemüht ist, keulenschwingend mehr Sprechstunden verordnet, ohne etwa Zeiten für Hausbesuche, Vor- oder Nachbereitungen zu berücksichtigen, halten wir an unserem bewährtem Kurs fest, der sich an den Bedürfnissen der Patienten orientiert. Ihnen wollen wir diagnostisch und therapeutisch bestmöglich helfen, für Sie bemühen wir uns um eine stete Erweiterung des Leistungsspektrums, aber auch um mehr Service und ein Ambiente zum Wohlfühlen.

Lesen Sie auch, wie der Bau im Altstadtquartier voranschreitet, das ab Anfang 2021 Domizil des MVZ sein wird. Unter einem Dach werden Sie dort alle Ärzte erreichen können. Mehr noch: die unmittelbare Nähe zu spezialisierten Facharztpraxen, unter anderem wird eine Radiologie Einzug halten, verspricht schon heute ein gutes, interdisziplinäres Miteinander. Patienten bleiben so nicht nur unnötige Wege erspart, Spezialisierung und geballte Professionalität werden dazu beitragen, die Behandlungsqualität weiter zu optimieren. Mit diesem positiven Ausblick in die Zukunft möchte ich Sie in die vor Ihnen liegende Lektüre entlassen. Sollte sie zu dem einen oder anderen Erkenntnisgewinn beitragen, würde mich das freuen. Doch zunächst wünsche ich Ihnen für die Fastenzeit Entspannung, Entschleunigung und Besinnung und schon jetzt ein frohes Osterfest bei hoffentlich gutem Wetter.

Dr. Hans-Hermann Ladetzki

Ärztlicher Leiter

MVZ „Herderstraße“ GmbH

INHALT

REPORTAGE

- Selten gutes Duo: Hund und Kaninchen..... 3
Verantwortung ist gefragt: Masernpartys oder Impfen? 3

BAUTAGEBUCH

- Baubeginn am künftigen MVZ-Standort 4

ALLGEMEINCHIRURGIE

- Arthrose des Kniegelenkes 5

KURZ & KNAPP

- Mit wenigen Klicks zu Termin und Rezept 6



Titelfoto:

Früh übt sich, wer ein Lebensmeister werden will. Gesunde Kost und Bewegung halten fit. Foto: Ingimage

- Gesundheit in Sachsen-Anhalt – quo vadis? 6
Wissenschaft traf Praxis6
Herausforderung offenes Bein 6

PANORAMA

- MVZ unterstützt Teddyklinik Magdeburg 8

KOOPERATION

- Multiprofessionelles Arbeiten im KMD..... 9

QUALITÄT

- Einer für alle und alle für einen 10

ALLGEMEINMEDIZIN

- Ran an den Speck – Ihrer Gesundheit zuliebe 12

LYMPHOLOGIE

- Mit Water-Jet-Liposuktion gegen das Lipödem 13

- REZEPT | BUCHTIPP | RÄTSEL 14

KOMPETENZZENTRUM

- Wundheilung setzt auch auf Hilfe der Patienten 15

VORGESTELLT

- Unsere neue Geschäftsführung..... 16
Dr. Sigrid Misch leitet die Diabetologie 17
Ein Traumpaar – beruflich und privat 18

BEI UNS IM HAUS

- Leistungsspektrum 19
Ansprechpartner | Kontakt 20

Selten gutes Duo: Hund und Kaninchen

Immer schick gestylt – die Friseurin zu Haus macht's möglich

Geschichten werden zur Geschichte. Einzelne Mosaiksteine ergeben ein Bild, manchmal sogar ein Kunstwerk. Immer ist es das Einzelne, das sich zu Großem summiert und letztlich Spiegelbild wird – unserer Zeit, unseres Lebens, unseres Hier und Jetzt. Im MVZ trafen wir Janine Klein just in dem Moment, als sie den Besuch ihrer Familie erwartete – von Tochter Amy und Sohn Ian sowie Kevin, ihrem Mann.

Auch, wenn es nur zwei Tage sind, die Janine Klein teilstationär im MVZ versorgt werden musste – gefehlt hat sie ihrer Familie allemal. Und deshalb kamen Ehemann und Kinder am Tag 1 nach der Operation an ihr Krankenbett. Von dort nahm sie die Mutti gleich mit an den hübsch gedeckten Kaffeetisch im freundlichen Aufenthaltsraum, dem Patiententreffpunkt.

Die 35-jährige Friseurin hofft, spätestens nach 14 Tagen wieder arbeiten zu können. „Viele meiner Kundinnen waren kurz vor der OP noch bei mir, damit sie über die Zeit kommen. Aber in einem Friseursalon wird jede Hand gebraucht, zumal wir auch Kinder und Herren frisieren die gern auch mal ohne Termin dazwischenrutschen möchten. Friseurin – das war von jeher Janines Traumberuf. Dass das viele Stehen bei Krampfaderproblemen nicht gerade förderlich ist, weiß sie. „Aber ich hoffe, dass ich nach dieser OP erst mal eine Weile Ruhe habe“, sagt die Magdeburgerin, die sich bereits mit 20 Jahren eine Krampfader entfernen lassen musste. „Das ist wohl Veranlagung.“ Ein



„Mit Mutti ist es doch am schönsten.“ Ehemann Kevin, Janine, Amy und Ian Klein auf der Bettenstation des MVZ „Herderstraße“.

Schicksal, das sie mit ihrem Bruder, nicht aber mit ihren Eltern, teilt.

Bei ihrer Rückkehr zu Hause haben sich nicht nur Ehemann Kevin, Amy (7)

und Ian (10), sondern auch zwei Vierbeiner gefreut: Die Bulldogge Neila und ein Kaninchen, beide sind übrigens beste Freunde, die sich sogar gegenseitig putzen.



Dr. Hans-Hermann Ladetzki während des Vortrags Ende März in Hadmersleben.

Verantwortung ist gefragt: Masernpartys oder Impfen?

Masernpartys stehen bei etlichen Müttern hoch im Kurs. Sie forcieren die gegenseitige Ansteckung ihrer Kinder, um die Krankheit hinter sich zu haben und Impfungen zu umgehen. Impfgegnern stehen Befürworter gegenüber. Wer hat Recht? Was ist richtig – für den Einzelnen, für die Gesellschaft? Aufklärung tut not. Genau deshalb hat sich Dr. Hans-Hermann Ladetzki dieses Themas angenommen. Er sprach mit Schülern der Klassenstufen neun bis elf der Internatsschule Hadmersleben über Chancen, Risiken und Folgen von Impfungen, beleuchtete aber auch, wozu Impfneganz führen kann. Beim Blick in die Geschichte verwies er auf die

verheerende Wirkung von Seuchen, wie Pest oder Cholera, die weite Bevölkerungsschichten einfach hinwegrafften. Auch Pocken galten lange Zeit als Schreckgespenst, bis Impfungen – zumindest in unseren Breiten – die Krankheit eindämmen konnten. Impfgegner sollten sich darüber im Klaren sein, dass sie andere, die nicht geimpft werden können, gefährden. Dazu gehören Menschen mit Immundefekten oder Schwangere.

MVZ und Internatsschule verbindet ein enger Kooperationsvertrag, der auch durch ein bis zwei Vorträge im Jahr mit Leben erfüllt wird.



Modernes Gesundheitszentrum an traditionsreicher Stätte: Die Gebäude an der Westseite des ehemaligen Altstadt-Krankenhauses werden derzeit saniert und bieten ab 2020 Platz für verschiedenste Fachrichtungen. Das MVZ zieht in die Gebäude D, E und F.

Baubeginn am künftigen MVZ-Standort

Gesundheitszentrum im „Altstadtquartier“ ermöglicht fachübergreifende Versorgung

Wie im Dornröschenschlaf erschien das Gelände des Magdeburger Altstadt-Krankenhauses nach dessen Schließung im Jahr 2007. Gut zehn Jahre später formt sich auf dem Areal im Herzen der Stadt ein neues Viertel, das Altstadtquartier. Umgeben von Wohnen und Hotellerie entsteht ein modernes ambulantes Gesundheitszentrum, in das auch das wachsende Team des MVZ „Herderstraße“ Anfang 2021 einziehen wird.

Vor das Praktizieren hat der liebe Gott aber umfangreiche Baumaßnahmen gesetzt. Der Neubau für den Hotel- und Wohnkomplex im südöstlichen Teil des Geländes nimmt bereits Gestalt an. Währenddessen beginnen die Bauaktivitäten am Gesundheitszentrum, das in den teils historischen Gebäuden D bis G des „Altstädtischen“ entlang der Otto-von-Guericke-Straße seinen Sitz nimmt. Erforderlich war eine komplette Entkernung, teilweise werden neue Decken und Liftschächte eingezogen. Rund zwölf Monate Bauzeit sind veranschlagt, sodass die ersten Praxen im Mai 2020 übergeben werden sollen.

Die Fertigstellung der Räumlichkeiten für das MVZ soll bis Ende 2020 erfolgen.

Glanzstück wird das lichtdurchflutete Atrium, an das sich Sprech- und Behandlungsräume anschließen. Im verbundenen Nebengebäude finden sich Eingriffsräume und OP, Aufwach- und Bettenstation.

Im neuen Gesundheitszentrum sind fußläufig zahlreiche Fachdisziplinen erreichbar: Von Allgemeinmedizin, Augenheilkunde und Dermatologie über Gefäßmedizin, Gastroenterologie, Hämatologie und Radiologie bis zu Humangenetik und einer Apotheke mit einem speziellen Reinlabor für die Herstellung von Zytostatika. Das sichert kurze Wege und wird Synergieeffekte schaffen, wie sich MVZ-Chef Dr. Hans-Hermann Ladetzki sicher ist. Zum anderen bietet die neue Wirkungs-

stätte beste Voraussetzungen in baulicher und technischer Hinsicht – und mehr Platz.

Dabei sah die Prognose für das Gelände nach der Schließung des „Altstädtischen“ lange trist aus; mehrere Verkäufe scheiterten. Das Blatt wendete sich, als der Magdeburger Unternehmer Dr. Karl Gerhold sich in das Objekt verliebte. In seinem Auftrag erwarb die Grundtec Bauregie GmbH 2016 den Komplex. Projektleiter Andreas Ache erinnert sich lebhaft an die ersten Besichtigungen vor Ort, inklusive Erkundung der unterirdischen Verbindungsgänge und der Bunkeranlage. Die Begeisterung war groß, die Fragezeichen aber ebenso. Zumal Teile der Gebäude, wie das Heizhaus und die Poliklinik, nicht mehr brauchbar waren.



Das „Altstädtische“ 1912 – Blick von der heutigen Otto-von-Guericke-Straße.

„Bei einer Begehung fiel uns auf, dass noch alte Namensschilder an den Türen waren“, berichtet Ache. Und so begann man, über eine erneute medizinische Nutzung nachzudenken. Auf Gespräche mit dem früheren Hausherrn, dem Klinikum Magdeburg, folgten weitere mit verschiedenen Medizinern aus der Landeshauptstadt. So kam es auch zum Kontakt mit dem MVZ „Herderstraße“. „Dr. Ladetzki ist nicht nur ein hervorragender Arzt, sondern auch kaufmännisch sehr versiert“, erzählt Ache mit einem Schmunzeln. „Er hat schnell das Potenzial des Projekts erkannt und sein Interesse bekundet.“ Bis Ende 2021 soll die Wiederbelebung des „Altstadtquartiers“ abgeschlossen sein und die Vision Wirklichkeit werden.

Arthrose des Kniegelenkes

Arthrose kann am besten mit „Verschleiß“ übersetzt werden. Die Arthrose des Kniegelenkes wird auch als Gonarthrose bezeichnet. Im Anfangsstadium kommt es zu entzündlichen Veränderungen des Gelenkknorpels, welcher die Gelenkflächen überzieht und der auch Gelenkteile (Meniskus) bildet. In der Folge verringern sich die Knorpelschichten und es kommt zu Verkalkungen und zur Deformierung der Gelenkflächen. Im Endstadium sind die Knorpelschichten völlig aufgebraucht.

Die eigentlichen Ursachen der Arthrosebildung sind weitgehend unbekannt. Man kennt prädisponierende Faktoren wie z. B. einseitige oder extreme Belastungen, Fehlstellungen nach Unfällen wie Verrenkungen, Bänderrisse, Knochenbrüche. Aber auch rheumatische Erkrankungen, Übergewicht und Immobilität begünstigen die Arthrosebildung.

Symptome sind Gelenkschmerzen – anfangs bei Belastung, später auch in Ruhe, Schwellungen und Überwärmung des entsprechenden Gelenkes.

Behandelt wird mit entzündlichen Medikamenten, den so genannten NSAR (nichtsteroidale Antirheumatika). Aber auch Physiotherapie mit Wärme, Kräftigung der gelenkumgebenden Muskulatur und Training der Beweglichkeit sind wichtig. Pflanzliche Mittel und Einreibungen können bei milden Verläufen ebenfalls hilfreich sein. Der operative Gelenkersatz – die Gelenkprothese – steht an letzter Stelle der Behandlung im Endstadium der Erkrankung.



Dr. Reinhard Schulze, Facharzt für Chirurgie, Leiter des Fachbereichs Allgemeine Chirurgie

ANZEIGE



Die Wölbung macht den Unterschied.



<p>Für nicht-infizierte, exsudierende Wunden</p> <p>Biatain® Silicone / Silicone Lite</p> <ul style="list-style-type: none"> ↳ Wölbt sich und stellt einen direkten Kontakt zum Wundgrund her ↳ Absorbiert Exsudat vertikal und hält dieses sicher zurück ↳ Reduziert das Risiko von Mazeration und Leckagen ↳ Sicherer Halt und schmerzarme Verbandwechsel 	<p>Für lokal-infizierte, exsudierende Wunden</p> <p>Biatain® Silicone Ag mit Silber</p> <p>Ergänzt die Eigenschaften von Biatain® Silicone um die antiseptische Wirkung von Silber.</p> <ul style="list-style-type: none"> ↳ Kontinuierliche Abgabe von Silber von bis zu 7 Tagen ↳ Schnelle Abtötung von Bakterien ↳ Wirkt auch gegen MRSA, VRE, ESKL und Pseudomonas ↳ Wirkt direkt am Wundgrund
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------




© 2019 Coloplast A/S. Alle Rechte vorbehalten. Biatain® Silicone ist ein eingetragenes Warenzeichen von Coloplast A/S.



Wenn das Knie schmerzt, kann es Arthrose sein. Foto: Ingimage

Mit wenigen Klicks zu Termin und Rezept



Wussten Sie schon, dass Sie Termine und Rezepte auf unserer Webseite unter www.mvz-herderstraße.de/terminvergabe bestellen können? Die Online-Terminvergabe ist rund um die Uhr erreichbar, auch am Wochenende. Das entlastet Patienten und Mitarbeiter – und die Telefonleitung bleibt frei für wichtige Gespräche und Abstimmungen. Besitzen Sie ein Smartphone oder Tablet mit Internetzugang, so können Sie Ihre Terminreservierung auch von unterwegs vornehmen.

Damit Sie Termine vereinbaren können, müssen Sie sich einmalig mit Namen, E-Mail-Adresse, Geburtsdatum und Passwort für den Online-Service registrieren.

War die Registrierung erfolgreich, können Sie auswählen, ob Sie z. B. zur Lymph- oder Venensprechstunde kommen oder sich beim Chirurgen vorstellen möchten. Sie erhalten dann eine Übersicht über die nächsten freien Termine. Datum und Uhrzeit auswählen, telefonischen Kontakt für Rückfragen eintragen – und fertig! Sie können sich sogar per E-Mail oder SMS an Ihren Termin erinnern lassen. Über den gleichen Link können Sie auch Folge-Rezepte bestellen. Entspannt, oder?

Zugegeben: Alles funktioniert noch nicht online. Müssen Sie einen Termin verschieben, rufen Sie uns bitte an.

Gesundheit in Sachsen-Anhalt – quo vadis?

Wenn die AOK zum Neujahrsempfang in ihr Hallenser Kundencenter einlädt, folgen zahlreiche Gäste aus Gesundheitswesen, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft nicht nur wegen des guten Caterings. Sondern vor allem, weil bei dieser Gelegenheit zentrale Themen rund um die medizinische Versorgung gesetzt und diskutiert werden. „Treffen wie diese bieten eine Plattform für einen breiten Erfahrungsaustausch mit Kollegen und ermöglichen es, die gesundheitspolitischen Akteure direkt anzutreffen“, so Dr. Hans-Hermann Ladetzki. Die Auswirkungen und Chancen der Digitalisierung für das Gesundheitswesen und die angestoßene Reform der Pfl-

geberufe waren Schwerpunkte des diesjährigen Treffens. Gesundheitsministerin Petra Grimm-Benne stellte den Fahrplan ihres Ministeriums für 2019 vor. Ganz oben auf der Agenda: Die Novellierung des hiesigen Krankenhausgesetzes und diverse Neuerungen im Bereich der Ausbildung von Ärzten und Gesundheitsfachkräften. Besonders aufmerksam verfolgte der ärztliche Leiter des MVZ „Herderstraße“ den Fachbeitrag seines Kollegen Prof. Dr. Walter Wohlgemuth aus der halleischen Universitätsmedizin, der über seltene Gefäßkrankungen aus Sicht des kürzlich eingeweihten Interdisziplinären Zentrums für Gefäßanomalien referierte.

Wissenschaft traf Praxis

Magdeburgs Oberbürgermeister, Dr. Lutz Trümper, hieß Ende März die Teilnehmer des 9. Mitteldeutschen Wundkongresses in Magdeburg willkommen. Das Motto: „Wissenschaft trifft Praxis“ passe zu dieser Stadt, die ebenso traditionsgebunden wie zukunftsgerichtet sei, so der OB. Zu den Referenten gehörte Dr. Hans-Hermann Ladetzki. Er sprach über „Die ambulante gefäßmedizinische Versorgung der Zukunft“ und stellte die Versorgung chronischer Wunden im Magdeburger Modell vor.

Herausforderung offenes Bein

Ein offenes Bein schafft für Betroffene nicht nur hohen Leidensdruck, sondern birgt mitunter differenzialdiagnostische Probleme und kann zu bedrohlichen Komplikationen führen. Dieser Problematik widmet sich die 10. Interdisziplinäre Fachtagung für Wundbehandlung, organisiert vom MVZ „Herderstraße“ und dem Klinikum Magdeburg. Das Forum findet am 24. Mai 2019 im Herrenkrug Parkhotel Magdeburg statt. Spezialisten aus Gefäßmedizin, Innerer Medizin, Dermatologie, Venerologie, Chirurgie und Pflege vermitteln aktuelles und praxisorientiertes Wissen. Infos: www.iffw.de.



Wohin steuert die medizinische Versorgung? Dr. Hans-Hermann Ladetzki (r.) im Gespräch mit AOK-Landesvorstand Ralf Dralle. Foto: Viktoria Kühne

Mit Frohsinn und Leichtigkeit ins Frühjahr

Nicht nur die medizinische Wirksamkeit und die richtige Passform sind entscheidend für eine erfolgreiche Kompressionstherapie, sondern auch eine attraktive Optik. Sie trägt maßgeblich zur Akzeptanz der Kompressionsstrümpfe und ihrer regelmäßigen Anwendung bei.

Die neuen Memory Modefarben von Ofa Bamberg ermöglichen es modebewussten Frauen, medizinische Kompressionsstrümpfe perfekt in ihre Garderobe zu integrieren.

Das bestehende Farbsortiment aus den zehn geschmackvollen Farbnuancen von Marzipan bis Lakritz wird in diesem Frühjahr um die romantischen Töne Malve und Lavendel erweitert. Von der Natur inspiriert, versprühen die neuen Modefarben Frohsinn und Leichtig-

keit. Ähnlich wie ihre natürlichen Namensgeber lindern, beleben und schützen sie.

Der feminine Rosaton Malve schmeichelt und verleiht Ihrem Outfit eine elegante Note. Vor allem für Ton-in-Ton-Kombinationen oder in Verbindung mit warmen Farbtönen eignet sich Malve besonders. Lavendel ist die erste Wahl, um Sinnlichkeit und Stärke zu verkörpern. Besonders charmant wirkt der Ton in Kombination mit Petrolblau oder dunklem Lila.

Die geschmackvollen Farben und stilvollen Ausführungen machen die Auswahl der Memory Kompressionsstrümpfe zu einem modischen Vergnügen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.ofa.de/memory.



*lavendel
und malve*

Die **Memory Modefarben 2019**
für den Frühling und Sommer.

ofa bamberg
www.ofa.de

memory®
Die elegante
medizinische Kompression

MVZ unterstützt Teddyklinik Magdeburg

Tapfer bitte! Mit plüschigen Patienten spielerisch gegen Angst vorm Kinderarztbesuch

Wenn Teddy Bob Bauchweh oder Plüschhase Lenchen ein Bein gebrochen hat, ist ärztlicher Rat gefragt. Die Teddyklinik ist ein Projekt von Medizinstudierenden und ihren zahlreichen Helfern, bei dem Kindergartenkinder den Ablauf eines Arztbesuches kennenlernen und so die Angst davor verlieren können.

Auch in diesem Jahr, nunmehr zum 11. Mal, gibt es wieder viel zu erleben in der Sprechstunde für Teddybär & Co. Höchst besorgte Kuscheltiereltern können sich zunächst im Wartezimmer mit Malsachen und Keksen



Autorin Anna Christin Große, Medizinstudentin Krankenschwestern empfangen dann die „Eltern“ mit ihren Plüschpatienten und nehmen Namen, Größe und Gewicht auf. Mit dem Teddy-Doc gehen die Kleinen gemeinsam dem Ursprung der Wehwechen der kranken

Lieblinge auf den Grund, helfen bei der Untersuchung und medizinischen Behandlung. Dazu stehen selbst kuscheltierspezialisierte Röntgen- und MRT-Anlagen und sogar ein OP-Bereich zur Verfügung. Anschließend können in der hauseigenen Apotheke die Teddyeltern Rezepte gegen Tapferkeitslollies, Obst, Hustenbonbons u. a. eintauschen.

Ermöglicht wird dieses Projekt durch das Engagement zahlreicher Helfer und Sponsoren. Medizinstudierende sind als Teddy-Doc's und Apotheker im Einsatz und nach Schulungen bestens darauf vorbereitet, den kleinen plüschigen Kranken bei jeder Art von Beschwerden gekonnt wieder „auf die Beine zu Helfen“.



HERZLICH WILLKOMMEN
IN DER TEDDYKLINIK!

21. bis 23.5.2019

WIR FREUEN UNS AUF
VIELE BESUCHER!

Weitere Informationen unter:
www.teddyklinikmagdeburg.de

ANZEIGE



Venothek

Damit Sie in Bewegung bleiben!

- Medizinische Kompressionsstrümpfe
- Modische Stützstrümpfe für Sport und Beruf
- Fuß- und Bergpflege
- Bandagen



Modisch chic und elegant, aber gleichzeitig medizinisch sinnvoll – so sehen Kompressionsstrümpfe heute aus.

Vorbei ist die Zeit, als das Tragen medizinischer Kompressionsstrümpfe für Ihre Mitmenschen erkennbar war.

Erleben Sie in der Venothek durch die freundlichen und fachkundigen Mitarbeiterinnen bei einer individuellen Beratung die Vielfalt der Möglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beantworten Ihnen alle Fragen zu Ihren Kompressionsstrümpfen.

Wählen Sie zwischen verschiedenen Farben und Varianten ganz nach Ihren persönlichen Wünschen.

Lassen Sie mit Hilfe modernster 3D-Technik Ihre Beine vermessen und die Strümpfe anpassen und gehen Sie gesund und modisch chic durchs Leben.



Venothek

Heiderstraße 21
39108 Magdeburg

Telefon: 03 91 7 66 28 934
E-Mail: venothek@mamedis.de
www.mamedis.de

Öffnungszeiten

Montag	08:00 – 18:30 Uhr
Dienstag	08:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch	08:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag	08:00 – 18:30 Uhr
Freitag	08:00 – 16:00 Uhr

Multiprofessionelles Arbeiten im KMD

Einblick in die Klinik für Kardiologie/Diabetologie am Klinikum Magdeburg

Krampfadern werden oft als kosmetisches Problem abgetan. Dabei geht es bei dem Gefäßleiden längst nicht nur um Schönheit. Häufig führt eine vererbte Bindegewebs- und Venenschwäche zu Krampfadern. Ursache kann neben einer tiefen Venenthrombose im Bein auch eine Herzschwäche sein. Eine umfassende, gründliche Diagnostik steht in unserem Haus deshalb am Anfang jeder Behandlung. Dazu gehören gegebenenfalls auch interdisziplinäre Konsultationen mit klinischen Gefäß- oder Herzspezialisten.

Seit Jahren arbeitet unser MVZ eng mit dem Klinikum Magdeburg, speziell mit der Klinik für Gefäßchirurgie bzw. Kardiologie/Diabetologie zusammen. So bereiten wir gegenwärtig mit dem Gefäßchirurgie-Chefarzt, PD Dr. Jörg Tautenhahn, unsere 10. interdisziplinäre Fachtagung für Wundbehandler vor. Innerhalb des Klinikums arbeiten Gefäßchirurgen, Kardiologen und Radiologen gemeinsam im zertifizierten „Gefäßzentrum Magdeburg“. Chefarzt der Kardiologischen Klinik, übrigens eine der größten in Sachsen-Anhalt, ist Prof. Dr. Hendrik Schmidt. „Für die optimale Behandlung sämtlicher herz- und gefäßmedizinischer sowie diabetologischer Krankheitsbilder haben wir optimale Bedingungen“, sagt der Klinikchef. Er verweist unter anderem auf die Chest Pain Unit. In der von der Kardiologischen Gesellschaft zertifizierten Brustschmerz-Einheit sind hochspezialisierte Herzmediziner und Diagnostiker rund um die Uhr einsatzbereit, um bei Patienten mit Brustschmerzen schnellstmöglich Infarkte zu erkennen und zeitnah zu behandeln. Einen großen Bereich der Klinik nimmt die Rhythmologie ein, in dem vornehmlich Patienten mit Herzrhythmusstö-



Stationsärztin Annemarie Plötner und Siegfried Stephan sind unmittelbar nach der Pulmonalvenenisolation guter Dinge.

rungen behandelt werden. Die hatte lange Zeit auch Siegfried Stephan. Nach umfassender Diagnostik wurde ihm zur Pulmonalvenenisolation geraten, bei der Lungenvenen elektrisch vom linken Vorhof isoliert werden. Heute bekommt der Magdeburger selbst beim Treppensteigen wieder genügend Luft zum Atmen.

KLINIK FÜR KARDIOLOGIE

Die Klinik von Prof. Dr. Hendrik Schmidt (48) gehört zu den modernsten in Sachsen-Anhalt und rückt immer wieder durch Innovationen in den



Fokus, die u. a. kranken, hochbetagten Patienten eine Linderung ihrer Leiden versprechen und Hochrisiko-Operationen vermeiden. Dazu gehören so genannte TAVI-Eingriffe genauso wie interventionelle Behandlungen durch MitraClip (R) mit Mitralklappenfehlern und seit Neuestem auch die Perkutane Mitralklappenraffung bei Überdehnung des Mitralklappenrings. Mit der zweiten Operation dieser Art in Sachsen-Anhalt konnte Schmidts Team unlängst die Atmenbeschwerden einer 89-Jährigen minimieren.



Im modernen Hybrid-Saal implantiert ein gemeinsames Herzteam aus Spezialisten des Klinikums und der Uni Magdeburg auch kathetergestützte Aortenklappen (TAVI).



Grit Otte, Assistenz der Geschäftsführung, Leitung Qualitätsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit.

Einer für alle und alle für einen ...

... und ganz besonders für das Wohl des Patienten

Im Januar stand unser Qualitätssystem wieder auf dem Prüfstand. Unsere Bereiche wurden geprüft, bewertet und nach der DIN EN ISO 9001:2015 auditiert.

Für uns ist diese Überprüfung ein wichtiges Hilfsmittel, um Normabweichungen erkennen und abstellen zu können. Inhalte eines solchen Audits sind beispielsweise die Überprüfung von Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen und sonstigen Dokumentationen. Darüber hinaus werden auch die Wirksamkeit und Einhaltung unseres Hygienemanagements in Augenschein genommen. Ein solches Audit ist die Grundlage für die Überprüfung der Wirksamkeit unseres gesamten Qualitätsmanagementsystems (QMS).

Die in unserem QMS verankerten Organigramme, Prozessbeschreibungen, Arbeits- und Verfahrensanweisungen strukturieren und vereinfachen die Abläufe und die Kommunikation für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MVZ. Konkrete Arbeitsplatzbeschreibungen

und ein kollegiales Miteinander bilden die Basis für eine gute Teamarbeit und den strukturierten Ablauf eines komplexen Arbeitstages. Nur wenn jeder weiß, wann er welche Aufgaben zu übernehmen hat, funktionieren die Abläufe nach Plan.

Ziele unseres QMS sind eine standardisierte Diagnostik und Behandlung. Aus diesem Grunde ist es wichtig, ständig Dokumente und Formulare anzupassen und zu vereinheitlichen. Nur dadurch gelingt es, dass jeder Arzt und jede Schwester nahtlos die Diagnostik, Therapie und sonstige Behandlungen der Patienten durchführen können.

Unser QMS umfasst dabei alle Fachbereiche des MVZ.

Stolz sind wir nun wieder auf die uns erneut bestätigte Normkonformität unserer Prozesse und darauf, dass wir unserer Dokumentationspflicht in allen Bereichen des Qualitätsmanagementsystems korrekt erfüllen.



Ihre Meinung interessiert uns!

Grund der Kritik:

<input type="checkbox"/> Anstaltung	<input type="checkbox"/> Hygiene
<input type="checkbox"/> Wartzeit	<input type="checkbox"/> Station
<input type="checkbox"/> Personal	<input type="checkbox"/> OP
<input type="checkbox"/> Interaktion mit Arzt	<input type="checkbox"/> Sonstige:

Bitte schildern Sie kurz die Situation:

Was können wir verhindern / verbessern:

Wünschten Sie eine Rückmeldung?

ja nein

Bitte für Ihre Rückmeldung danken!

Vielen Dank!
Ihr Team der MVZ „Herzstrahl“ Greif



Sie, als Patient, tragen ebenfalls dazu bei, dass wir uns stets verbessern können. Wir sind daher sehr dankbar für jegliche Hinweise und Anmerkungen. An der Rezeption der Fachbereiche liegen dafür Fragebögen aus. Bitte teilen Sie uns mit, wie Sie Ihre persönliche Behandlung empfunden haben. Vielen Dank!

Nie wieder Angst vor Spritzen?

Emla – der Schutz vor schmerzhaften Nadeleinstichen



Was ist Emla?

Emla ist ein frei verkäufliches Arzneimittel, welches das Schmerzempfinden herabsetzen kann.

Wie wirkt Emla?^{1,2}

Nachdem Emla auf die Haut aufgetragen wurde, verteilen sich die Wirkstoffe Lidocain und Prilocain in der obersten Hautschicht. In dieser Hautschicht befinden sich sogenannte „Schmerzrezeptoren“, welche den Schmerz „erfassen“ und zum Gehirn weiterleiten. Die beiden Wirkstoffe blockieren genau diese Schmerzreizleitung für eine gewisse Zeitspanne. Somit wird das Schmerzempfinden herabgesetzt.

Übrigens: Im Gegensatz zu einer Tablette wird der Schmerz durch Emla nur lokal, das heißt an der angewandten Stelle und nicht im ganzen Körper reduziert.

In welchen Darreichungsformen gibt es Emla?

Emla wird als Pflaster und Creme angeboten und ist rezeptfrei in Apotheken erhältlich.

Warum ist schmerzarmes Impfen wichtig?

Impfungen können Stress und Angst bei Kindern verursachen. Daher rückt schmerzarmes Impfen immer mehr in den Vordergrund.³

Hilft Emla wirklich den Schmerz zu lindern?

Eine speziell bei Kindern durchgeführte Studie belegt, dass Emla die Anzahl von weinenden Kindern und die Dauer des Weinens bei einer Impfung deutlich verringern kann.⁴



Emla setzt das Schmerzempfinden herab

Referenzen

- 1 Fachinformation Emla Creme, Stand November 2017
- 2 Fachinformation Emla Pflaster, Stand November 2017
- 3 Telford, Schmerzmittel beim Impfen. Monatsschrift Kinderheilkunde 11/2018
- 4 Kluwekkil, Emla cream: A pain-relieving strategy for childhood vaccination. Journal of Intern Medicine Research. 2014, Vol 42

Emla 25 mg/g + 25 mg/g Creme | Emla Pflaster

Anwendungsgebiete: Oberflächennästhere der Haut bei Erwachsenen sowie bei Kindern und Jugendlichen im Zusammenhang mit der Einführung von Nadeln, z. B. von Ly-Kathetern oder bei Blutentnahmen, bei chirurgischen Eingriffen an der Hautoberfläche. Emla Creme zusätzlich: Oberflächennästhere der genitalen Schleimhaut, z. B. bei chirurgischen Eingriffen an der Hautoberfläche oder vor einer Hämorrhoidenektomie, bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren. Oberflächennästhere von Bein-Ülcern zur Erleichterung der mechanischen Wundreinigung/Daubecken nur bei Erwachsenen. **Warnhinweise:** Emla (Methylglucylaminohydroxyacetat (Prilocalin), Apothekenpflichtig, Stand: November 2017, Aspen Pharma Trading Limited, 2016 Lake Drive, Citywest Business Campus, Dublin 24, Irland; Aspen GmbH, Montgelasstraße 14, 81679 München; www.aspenpharma.eu; Medical Hotline: 091 60790602; E-Mail: aspen@drbkkf.at; professional@aspenpharma.eu

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Trademarks are owned by or licensed to the Aspen group of companies. © 2018 Aspen group of companies or its licensors. All rights reserved.

Aspen Germany GmbH
Montgelasstraße 14
81679 München

DE-EML-08-18-0459-00-01-E

 **aspen**
GERMANY GmbH



Hausärztin im MVZ:
Dr. Evelyn Fabienschky, Leiterin
Fachbereich Allgemeinmedizin

ÜBERGEWICHT

Laut der Deutschen Adipositas-Gesellschaft haben Übergewicht und Adipositas (BMI von über 30) in fast allen EU-Staaten, in den USA, Japan, Südkorea, Australien, Schweiz und Türkei das „alarmierende Ausmaß einer Volkskrankheit“ erreicht. Bezogen auf die Gesamtbevölkerung dieser Länder ist jeder zweite Erwachsene übergewichtig und jeder fünfte adipös.

Ran an den Speck – Ihrer Gesundheit zuliebe

Offiziellen Daten zufolge ist hierzulande jeder vierte Einwohner (ab 15 Jahren) übergewichtig. Auch in der entsprechenden weltweiten Statistik rangiert Deutschland sehr weit vorn. Doch die weitaus schlechtere Nachricht: Überschüssige Pfunde gefährden Gesundheit und Leben.

Doch wer ist zu dick? Ab wann ist die Rede von Übergewicht oder gar Adipositas (Fettleibigkeit)? Noch vor wenigen Jahren galt dafür die Berechnung des so genannten Body-Mass-Index (BMI) als das Nonplusultra. Errechnet wird er nach der Formel: Körpergewicht in Kilogramm geteilt durch Körpergröße in Metern zum Quadrat. Als Normalgewicht gelten bei Erwachsenen Werte zwischen 18,5 und 24,9. Doch da der BMI nicht zwischen Muskeln und Fett unterscheidet, geraten schnell auch Menschen mit schweren Muskeln leicht in den Bereich der Übergewichtigen, obwohl sie kaum Fett auf den Rippen haben.

Verlässlicher ist deshalb die Antwort auf die Frage: Wo sitzt der Speck? Das Verhältnis von Taille zu Hüfte gibt darüber Auskunft. Sie ermitteln das, indem Sie Ihre Taille in Nabelhöhe und dann den Hüftumfang an der dicksten Stelle messen. Nun wird der Taillenumfang (in cm) durch den Hüftumfang (in cm) geteilt. Ein Ergebnis von 0,7 gilt bei Frauen als perfekt, bei Männern liegt der Wert bei 0,9. Ähnlich aussagekräftig ist der alleinige Bauchumfang. Hier gelten Werte von unter 80 Zentimetern bei Frauen

und bei Männern von unter 93 Zentimetern als unbedenklich. Liegen die Werte darüber, sollte das Motto lauten: Ran an den Speck. Denn Bauchfett kann das Risiko für Herzinfarkte deutlich erhöhen.

Die Liste möglicher Folgeerkrankungen von Übergewicht ist aber sehr viel länger. Ganz oben stehen Gefäßverkalkungen, Bluthochdruck, Schlaganfall oder auch Gelenksbeschwerden. Damit einher gehen können aber auch verminderte Fruchtbarkeit, hormonelle Veränderungen, Leber- oder Gallenerkrankungen sowie ein erhöhtes Krebsrisiko für Darm, Gebärmutter, Brust, Prostata und Gallenblase. Viele Übergewichtige leiden zudem an Depressionen. Muss es so weit kommen? Ist es nicht besser, das Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen? Zugegeben, das erfordert schon eine ganze Portion Kraft und Ausdauer. Und eben mal so eine Diät bringt selten Erfolg. Entscheidend ist die generelle Umstellung der Lebens- und Ernährungsgewohnheiten. Gesundes Essen (am besten mediterrane Kost), viel Gemüse, wenig Fleisch und viel Bewegung sind Erfolgsgaranten. Lassen Sie sich beraten, Ihr Hausarzt hilft gern.

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Umgekehrt: Kinder, die mit ihren Eltern viel in der Natur unterwegs sind, gern Obst und Gemüse essen, haben als Erwachsene sicher kaum Probleme mit gesunder Lebensweise. Foto: Ingimage



Mit Water-Jet-Liposuktion gegen das Lipödem

Ein Lipödem kann bei den Betroffenen zu einem hohen Leidensdruck führen. Die bisher einzige Methode, die das krankhaft veränderte Fettgewebe reduzieren kann, ist die Liposuktion.

Aufgrund der aktuellen Mediendiskussion zu den vorgeschlagenen Änderungen zur Frage der Kostenübernahme einer Liposuktion ab Stadium 3 möchte ich auf die leitliniengerechte Behandlung eingehen.

Stadium-Einteilung und typische Charakteristika:

Stadium 1

Glatte Hautoberfläche mit gleichmäßig verdickter, homogen imponierender Subkutis

Stadium 2

Unebene, überwiegend wellenartige Hautoberfläche, knotenartige Strukturen im verdickten Subkutanbereich

Stadium 3

Ausgeprägte Umfangsvermehrung mit überhängenden Gewebeanteilen (Wammenbildung)

Nach der Diagnose wird zunächst eine **flachgestrickte Kompressionsstrumpfhose/-strümpfe der Kompressionsklasse II nach Maß verordnet**. Bei stark gestautem Gewebe ist zudem eine **manuelle Lymphdrainage** erforderlich. So können sowohl das Ödem als auch die Schmerzen reduziert und ein schnelles Fortschreiten verhindert werden. Keine der Methoden kann jedoch das krankhaft vermehrte Fettgewebe verringern.

Die Liposuktion dient der dauerhaften Reduktion des krankhaften Unterhautfettgewebes an Beinen und Armen. Sie



Jana Beyer, Leiterin Bereich Lymphologie

ist insbesondere dann angezeigt, wenn trotz konsequenter konservativer Therapie Beschwerden bestehen oder sich verschlimmern. Heute ist die **wasserstrahl-assistierte Liposuktion** Mittel der ersten Wahl. Eine Kostenübernahme durch die Krankenkassen erfolgt zurzeit nur in Ausnahmefällen, wobei der Bundesausschuss eine Kostenübernahme für Patienten mit Lipödem, Stadium 3, vorgeschlagen hat.

ANZEIGEN



**WESTERNPLAN
APOTHEKE**

Apothekerin Maja Michael
Mutzstraße 4
39108 Magdeburg

Tel.: 0391 - 734 80 66
Fax: 0391 - 734 80 67

www.westernplanapo.de
info@westernplanapo.de



Trend
Colours
2019

Juzo

Lebenstreu in Bewegung

www.juzo.de

REZEPT-TIPP

Fastenzeit: Blattspinat gebraten

Zutaten für vier Personen:

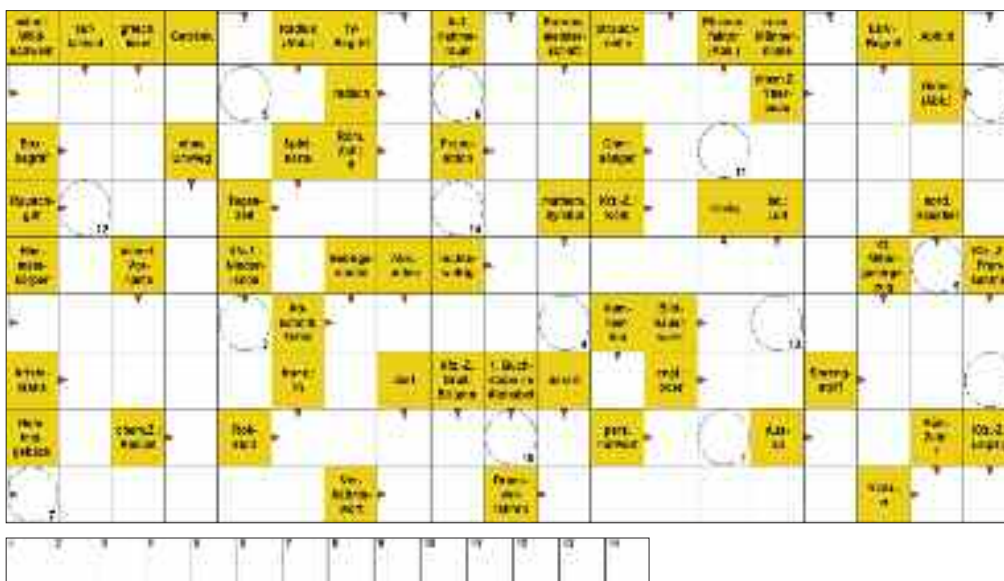
- 1 kg Blattspinat
- 6 TL Öl
- 2 TL Zucker
- 4 EL Sojasauce.

40 Tage währt die Fastenzeit vor Ostern, die immer mehr Menschen zum Anlass nehmen, beim Essen mal einen Gang runterzuschrauben. Dass damit so gar nicht Frust, sondern durchaus auch Lust ausgelöst werden kann, dafür sprechen eine ganze Reihe von Rezepten, die



sich kluge Köche eigens für die Fastenzeit erdacht haben. Superleicht und gleichzeitig schnell lässt sich beispiels-

weise gebratener Spinat zubereiten. Nach fünfminütiger Zubereitungs- und zehninütiger Kochzeit kann es schon heißen: Guten Appetit. Und so wird's gemacht: Spinat waschen und abtropfen lassen. 2 EL Öl im Wok erhitzen, bis es sehr heiß ist, dann den Spinat zufügen und eine Minute unter Rühren braten, bis er fast gar ist. Sojasauce und Zucker zufügen und umrühren. Dann das restliche Öl untermischen und vor dem Servieren noch einige Male umrühren.



ANZEIGE

LOR Lohmann & Raucher

Suprasorb® P + PHMB NEU

Für infektgefährdete und infizierte Wunden:

- effektive antimikrobielle Wirksamkeit auch gegen multiresistente Keime
- einfache und amalfordere Wirkung
- zuverlässiges Exsudatmanagement liefert die relative Wundabdeckung

www.Lohmann-Raucher.com

BUCHTIPP

In seinem neuesten Buch „Machtbeben“, erläutert Dirk Müller, der „Mr. Dax“ vom Frankfurter Parkett, Hintergründe, Risiken und Chancen, der sich weiter globalisierenden Welt. Er legt Zusammenhänge und Konsequenzen der aktuellen Konflikte offen, zeigt auf, welche Rolle Digitalisierung und Automatisierung dabei spielen und führt leicht verständlich durch das Dickicht der Finanzprodukte. Müller ist überzeugt: Wir stehen vor der nächsten Wirtschaftskrise. Doch die bietet durchaus auch Chancen, meint Mister Dax und gibt Tipps, wie wir als Otto Normalverbraucher diese nutzen und davon sogar profitieren können.



Autor: Dirk Müller
 Titel: Machtbeben
 Verlag: Heyne-Verlag
 ISBN: 978-3-453-20489-8

Wundheilung setzt auch auf Hilfe der Patienten

Chronische Wunden belasten, schmälern Lebensqualität und -gefühl. Doch wodurch entstehen sie überhaupt? Wie ist der Wundverlauf? Und was verspricht Heilung? Fakt ist: Wird die Ursache nicht behoben, besteht kaum eine Chance auf Besserung. Die Diagnostik ist deshalb entscheidend, um neben der optimalen Versorgung der Wunde auch die Grunderkrankung bestmöglich behandeln zu können.

Entscheidend für die erfolgreiche Therapie chronischer Wunden ist die Diagnose des Gewebeuntergangs. Häufig handelt es sich um venöse, arterielle oder gemischte Durchblutungsstörungen, die einfach zu diagnostizieren sind und gute Therapieoptionen beinhalten.

Neben den Gefäßerkrankungen ist jedoch eine Vielzahl anderer Faktoren als mögliche Ursache für ein Ulcus cruris (Unterschenkelgeschwür) zu berücksichtigen. Dazu zählen Hauterkrankungen wie das Pyoderma gangraenosum oder Autoimmunerkrankungen; aber auch metabolische Ursachen infolge von Diabetes mellitus, Schilddrüsen- oder Nierenerkrankungen. Auslöser können darüber hinaus Neoplasien sein, gut- oder bösartige Neubildungen.

Zur Basisdiagnostik unserer Wundpatienten gehört zunächst eine ausführliche Anamnese. Wir erfragen z. B. Dauer und Verlauf der chronischen Wunde, Begleiterkrankungen, Medikation, zurückliegende Reisen.

Neben der klinischen Untersuchung erfolgt meist eine umfangreiche Diagnostik der Gefäße und in besonderen Fällen schließt sich eine erweiterte Diagnostik an, u. a. spezielle Laboruntersuchungen, die Aufschluss über Vaskulitis (Entzündungen von Arterien, Arteriole, Kapillaren, Venolen und Venen, die

auch versorgte Organe schädigen können) Entzündungs-, Autoimmun-, Leber- und Nierenparameter geben sollen.

Gelegentlich ist es erforderlich, dass eine weitere Gerätediagnostik veranlasst wird (Angio-MRT, CT, Röntgen-Thorax oder bei Verdacht auf eine Kontaktallergie auch die Epikutantestung).

Eine Wundrandbiopsie mit histologischer Abklärung wird dann notwendig, wenn die Wunde durch eine anormale Oberflächenstruktur, erhabene Wundränder, einen langwierigen Verlauf, ein schnelles Fortschreiten des Ulcus cruris oder anormale Blutungen auffällt.

Die Ursachen für die Erkrankung sind entscheidend für die Wahl der Therapie, die individuell für jeden einzelnen Patienten festgelegt wird und nur so den gewünschten und schnellstmöglichen Erfolg versprechen kann.

Was in unseren Kräften steht, wird getan. Das war so und das wird so bleiben. Es ist aber an dieser Stelle auch wichtig zu sagen, dass das A und O für eine erfolgreiche Wundbehandlung die Mitarbeit des Patienten ist. Wir bemühen uns, sein Verständnis dafür zu wecken, indem wir umfassend informieren, beraten, schulen und immer wieder an die Eigenverantwortung appellieren.



Dr. Beate Brinkers, Leiterin des Fachbereichs Chronische Wunde (KCW)

CHRONISCHE WUNDEN

Chronisch sind Wunden dann, wenn sie innerhalb von vier bis sechs Wochen trotz adäquater Wundbehandlung nicht abheilen. Ursache hierfür sind oftmals andere Erkrankungen. Aber auch eine nicht fachgerecht gepflegte akute Wunde kann chronifizieren. Rauchen oder Übergewicht können die Heilung zusätzlich verzögern.



Das Foto zeigt eine Tumorwunde in der linken Achselhöhle.



Tumorwunde am Unterschenkel bei gleichzeitig bestehender Venenschwäche.

Unsere neue Geschäftsführung

Von der Personengesellschaft zur GmbH

Unser MVZ ist geprägt von Strukturen, die über Jahrzehnte gewachsen sind, und letztlich die Grundlagen für den Erfolg und die Akzeptanz unseres Hauses bei Patienten, aber auch Partnern, waren und sind. Die jüngst erfolgte Umfirmierung der Personengesellschaft in eine GmbH war ein wichtiger Schritt, um das Haus in eine gute und sichere Zukunft zu führen, in der Patienten von bestmöglichen Diagnosen und Therapien profitieren.

Von Anfang an war uns bewusst, dass ein solcher Prozess mit viel Aufregung und Unsicherheit verbunden sein kann. Genau deshalb haben wir uns um größtmögliche Transparenz bemüht, haben auch die Belegschaft an der Umbildung teilhaben lassen. War das auch nicht in allen Abschnitten möglich, so haben wir doch in signifikanten Phasen einen klaren Status transportiert.

Auch in der GmbH werden wir unbeirrt unser wichtigstes Ziel, die bestmögliche Versorgung und Behandlung unserer Patienten, verfolgen. Das sichert Zukunft und ist nur dann erfolgreich, wenn sich alle Mitarbeitenden in diesem komplexen Prozess wiederfinden. Das geschieht nicht im Selbstlauf. Ein den wachsenden Bedürfnissen angepasstes, erweitertes Leistungsspektrum, mehr Service, setzen ein geballtes Bündel an Mut, Kraft, aber auch Ideen und Engagement voraus. Genau das sind die Voraussetzungen, um ab 2021 auch an unserem künftigen Standort, dem Altstadtquartier im Herzen Magdeburgs, erfolgreich sein zu können.

Grundlage für die Entwicklung ist einerseits die Einsatzbereitschaft und der Wille der Belegschaft und andererseits eine stabile Führung. Genau deshalb hat sich der bisherige alleinige Geschäftsführer, Dr. Hans-Hermann Ladetzki entschlossen, die Geschäftsführung zu erweitern. Zweiter Geschäftsführer ist Uwe D. Joneck, Birgit Donnerberg ist Prokuristin.

Durch ihre langjährige und gute Zusammenarbeit haben sich Dr. Ladetzki und Uwe D. Joneck kennen- und schätzen gelernt. Gemeinsam haben sie u. a. medizinische Kongresse, Schulungen und diverse Fortbildungsangebote initiiert und organisiert. Als Doppelspitze wollen sie das MVZ nun in eine gute Zukunft führen.



Die MVZ Geschäftsführung mit den beiden Geschäftsführern Dr. Hans-Hermann Ladetzki (M.) und Uwe D. Joneck sowie Prokuristin Birgit Donnerberg.

Birgit Donnerberg: Die Prokuristin

2020 könnte Birgit Donnerberg ihr 15. Dienstjubiläum im MVZ feiern. Doch sie weiß heute schon, dass dafür wohl kaum Zeit bleibt, hat sie doch vor wenigen Wochen eine zusätzliche Herausforderung übernommen: Die 54-Jährige, die kontinuierlich mit ihren Aufgaben gewachsen ist, ist heute Mitglied der Geschäftsführung und Prokuristin. „Ich habe lange überlegt“, sagt die Praxismanagerin, „aber schließlich zugestimmt.“

Die Gründe: Das Team steht hinter ihr und längst fühlt sich das MVZ wie „ihr“ Haus an, dessen Geschehnisse sie in den vergangenen Jahren maßgeblich mitbestimmt und in Richtung Zukunft gelenkt hat. „Als ich hier angefangen habe, arbeiteten hier gerade mal vier Ärzte, heute sind es 14 und sehr viel mehr Arzthelferinnen. Es gab nur das

Haupthaus, Haus 1 und 2 kamen erst später dazu.“ Und damit auch immer mehr und bessere Leistungen für eine stetig wachsende Zahl an Patienten. Was das für die Verwaltung eines medizinischen Versorgungszentrums bedeutet, weiß Birgit Donnerberg am besten. Um dem gerecht zu werden, hat sie ein berufsbegleitendes Studium absolviert. In ihrer Verantwortung liegen die Termin- und Dienstplanung, das Personalmanagement, das Rechnungswesen, Controlling, Einkauf, Logistik und neuerdings auch Bauabsprachen für den neuen Standort.

Mehr Arbeit als Stunden pro Tag, so scheint es manchmal. Birgit Donnerberg sieht's gelassen. Ohnehin kann sie auch bei größter Hektik die Ruhe bewahren. „Lieber machen statt lamentieren“, ist ihr Motto. Das gilt auch für den Mittwochnachmittag, den sie sich jedoch nach Möglichkeit für ihre beiden Enkelkinder (11 und 4) freihält.

Dr. Sigrid Misch leitet die Diabetologie

MVZ erweitert Leistungsspektrum mit neuem Fachbereich im Stadtzentrum

Wenn sich zum Jahresanfang 2021 die Pforten des MVZ im Magdeburger „Altstadtquartier“ öffnen, schließt sich für Internistin Dr. Sigrid Misch ein beruflicher Kreis. Die gebürtige Magdeburgerin hat langjährig am hiesigen Städtischen Klinikum, zuletzt auch am Standort Altstadt, als Oberärztin und Leiterin der diabetologischen Abteilung gewirkt. Seit April dieses Jahres verstärken sie und ihre Mitarbeiterinnen das Team des MVZ „Herderstraße“ und erweitern das Leistungsspektrum um den Fachbereich der Diabetologie.

„Ich freue mich auf die Arbeit und den Austausch im interdisziplinären Team des MVZ“, sagt Dr. Misch, die bereits auf einen reichen Erfahrungsschatz aus stationärer und ambulanter Arbeit zurückblicken kann. Insbesondere im Zusammenwirken mit dem MVZ-Fachbereich Kompetenzzentrum Chronische Wunde und den Spezialisten der Gefäßmedizin sieht sie hier positive Synergien für eine noch umfassendere Versorgung der diabetologischen Patienten – aus einer Hand.

Nach dem Studium der Humanmedizin in Magdeburg hat Dr. Misch ihre Ausbildung zur Fachärztin für Innere Medizin am Kreiskrankenhaus Haldensleben absolviert, wo sie auch als Fachärztin und Oberärztin tätig wurde. 1993 zog es sie wieder zurück nach Magdeburg: Am Walter-Friedrich-Krankenhaus (später Städtisches Klinikum, Standort Olvenstedt) leitete sie als Oberärztin für Innere Medizin zunächst die hämatologisch und allgemein-internalistische Abteilung, später die diabetologische Abteilung. Nach insgesamt 25 Jahren im Krankenhaus wechselte die promovierte Medizinerin in die Niederlassung und wurde zunächst Teil einer diabetologischen Schwerpunktpraxis. Seit Sommer 2012 ist die Diabetologin DDG in einer Ein-



Patienten umfassend und individuell behandeln, beraten und begleiten – das ist die Philosophie von Diabetologin Dr. Sigrid Misch.

zelpraxis am Domplatz 11 im Stadtzentrum tätig. Bis zum Umzug des MVZ werden Dr. Misch und ihr Team weiter an dieser Adresse anzutreffen sein, sozusagen als „Außenstandort“ des MVZ.

Schwerpunkt des neuen Fachbereichs ist die Versorgung von Typ-1- und Typ-2-Diabetikern sowie Schwangeren mit Dia-

betes. Neben Diagnostik, Erstellung individueller Behandlungspläne und strukturierten Schulungen sind regelmäßige Kontrollen wichtig, um diabetesbedingte Folgeschäden an Gefäßen, Nieren, Augen, Füßen oder Nerven zu verhindern. „Es gilt, den Patienten als Ganzes zu betrachten, zu beraten und zu begleiten, um mit dieser chronischen Erkrankung bestmöglich leben und arbeiten zu können“, erklärt Dr. Misch.

„Ich bin sehr dankbar, ein fachlich qualifiziertes Team aus Diabetesberaterinnen, Diabetesassistentinnen und Arzthelferinnen um mich zu haben – ohne das geht es nicht.“ Gerade auch im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung und den Einzug immer neuer Technologien in der Diabetestherapie: So können Patienten heute beispielsweise ihren Zuckerwert mittels Sensor unter der Haut „unblutig“ messen, den Sensor mit ihrem Smartphone verbinden und via App dem Arzt ihre Messwerte übermitteln. „Wir wollen unseren Patienten das Leben mit ihrer Erkrankung erleichtern und deshalb zunehmend auf die Nutzung solcher digitalen Helfer setzen.“



Das Diabetologie-Team: Heike Takke, Lisa Wegener, Viola Jany, Sybille Hybotter und Nicole Swadlo (v. l. n. r.) unterstützen Dr. Sigrid Misch (M.) in der Praxis am Domplatz.

Ein Traumpaar – beruflich und privat

Neu im MVZ-Ärzte-Team: Zwei „Wander“-Anästhesisten

Sie waren die ersten niedergelassenen Narkoseärzte in den neuen Bundesländern, haben Neuland beschritten und damit auch anderen den Weg bereitet. Seit 1992 praktiziert das Anästhesisten-Ehepaar Claudia-Christine Gerdts-Müller und Claus-Dieter Müller in Magdeburg. 27 erfolgreiche Jahre. Nun haben sich beide entschieden, die eigene Praxis aufzugeben und sich dem MVZ „Herderstraße“ anzuschließen.

„Für uns ist das der Königsweg“, sagt Claudia-Christine Gerdts-Müller. Die verbleibende Zeit bis zum Ruhestand sowohl für Patienten, aber auch die Ärzte, mit denen die Anästhesisten eine gute Zusammenarbeit verbindet, da zu sein und gleichzeitig den Kopf von überbordender Bürokratie freizukriegen – das lässt den Spaßfaktor automatisch in die Höhe schnellen. „Außerdem“, und das ist beiden sehr wichtig, „sichern wir damit zugleich die berufliche Zukunft unserer tollen Mitarbeiterinnen.“ Die zwei Anästhesieschwestern werden genau wie die managende Sekretärin ihren festen Platz im MVZ haben, so sie es denn wollen.

Obwohl die Müllers in einer Gemeinschaftspraxis arbeiten, sehen sie sich tagsüber kaum. „Wir sind nur an einem Tag in der Woche zu Narkosegesprächen in unserer Praxis, ansonsten immer unterwegs“, sagt Claudia-Christine Gerdts-Müller. Ihr Weg führt in Praxen Sachsen-Anhalts, aber auch Berlins, Wittenberges oder Brandenburgs. „Wir erfüllen die Erwartungen der Patienten, die ambulant operiert werden, während des Eingriffs keine Schmerzen zu spüren, ganz entspannt bleiben zu können“, sagt Claus-Dieter Müller. Zwar sind operative Eingriffe bei ambulanten Chirurgen, Gefäßspezialisten, Augen- oder auch Zahnärzten vielfach leichter Natur als in Krankenhäusern, die Möglichkeiten der Schmerzausschaltung aber sind ziemlich gleich. Die beiden Vollblutanästhesisten verabreichen Vollnarkosen genauso wie Regionalanästhesien (z. B. Spinal- oder Plexus), bei denen bestimmte Nervenbündel betäubt und so die Signalübermittlung gehemmt wird. Zwischen 3 500 und 4 000 Betäubungen verbucht die Magdeburger Gemeinschaftspraxis jährlich.

Daran wird sich auch mit ihrer Zugehörigkeit zum MVZ nichts ändern. „Wir bleiben ‚unseren‘ Ärzten treu, haben lediglich die Praxisräume in die Herderstraße



Claudia-Christine Gerdts-Müller und Claus-Dieter Müller haben zwei Kinder. Der Sohn (Radiologe) lebt in Berlin, die Tochter (Psychotherapeutin) in Chemnitz.

verlegt.“ Bedauerlich finden beide, dass ambulante Eingriffe bei niedergelassenen Operateuren rückläufig sind. Das komfortable Angebot für Patienten falle zunehmend politischer Kurzsichtigkeit zum Opfer, „Die Honorierung dieser Leistungen wurde mehr und mehr gedrückt“, sagt Claus-Dieter Müller. „Und nun wundern sich dieselben Leute über mehr Krankenhausfälle und steigende Kosten.“

Ganz bewusst hatte sich das Anästhesiologen-Ehepaar zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn für die freie Nieder-

lassung, aber auch für ein Miteinander in einer Gemeinschaftspraxis entschieden. „Für mich ist die Zusammenarbeit der höchste Lustgewinn“, sagt Claudia-Christine Gerdts-Müller noch heute. „Ich arbeite am liebsten mit meinem Mann.“ Ein beneidenswerter Konsens, den beide auch bei ihren vielen ausgiebigen E-Bike-Touren (im Mai durch Sizilien) erleben. Die verschiedenen Hobbys daheim bilden eine himmlische Symbiose: Claudia-Christine Gerdts-Müller, liebt alles, was ihr Jäger, Angler und exzellenter Hobbykoch auf den Tisch bringt.

UNSERE LEISTUNGEN

GEFÄSSMEDIZIN

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Arterien, Venen und Lymphgefäße
- Spezialisierung auf Krampfadern – konservative und/oder operative Behandlungen der Venen
- spezielle Thrombosesprechstunde
- Beratung der Therapiemöglichkeiten und Festlegung der Behandlungswege
- Zusammenarbeit mit externen Gefäßspezialisten

ALLGEMEINMEDIZIN

- Hausärztliches Gesamtspektrum inklusive Krebsvorsorge- und Check-up-Untersuchungen
- Durchführung von DMP-Programmen: Diabetes mellitus, koronare Herzkrankheit (KHK), COPD/ Asthma
- Hausarztzentrierte Versorgung (HZV)
- Impfungen
- Spezielle Sprechstunden für Berufstätige

DIABETOLOGIE

- Diagnostik, Klassifikation und Therapie des Diabetes mellitus
- Individualisierter Behandlungsplan für jeden Diabetestyp
- Einsatz modernster Therapieverfahren und zertifizierter Schulungen
- Insulintherapien aller Art einschließlich Insulinpumpentherapie
- Einsatz kontinuierlicher Glukosemessungen (CGM und FGM)
- Diagnostik und Therapie von Schwangeren mit Diabetes
- Langzeitbetreuung im DMP Typ 1 und Typ 2

DERMATOLOGIE

- Hautkrebscreening
- Hautoperationen

CHRONISCHE WUNDE

- Behandlung chronischer Wunden, wie Ulcus cruris, Diabetischer Fuß, Dekubitus (Druckgeschwür), „Raucherbein“
- Kooperation mit externen Partnern, u. a. Hausärzten, Krankenhäusern und Pflegediensten

ANÄSTHESIOLOGIE

- Fachärzte mit Erfahrung auf den Gebieten der Narkoseführung sowie der Intensiv- und Notfallmedizin und Narkosebegleitung
- Einsatz verschiedener Anästhesieverfahren: Lokal-, Regionalanästhesie und Vollnarkose

ANÄSTHESIOLOGIE BEI AMBULANTEN OPERATIONEN IN DEN FACHGEBIETEN

- Chirurgie
- Handchirurgie
- Plastische Chirurgie
- Augen-OP (Kataraktchirurgie)
- zahnärztliche OP
- Kieferchirurgie
- Orthopädie

ALLGEMEINCHIRURGIE

- Allgemeinchirurgische Eingriffe u. a. Weichteiltumore der Körperoberfläche (z. B. Lipom, Hauttumor)
- Sehnenscheideneinengungen z. B. Schnellender Finger
- Nervenerkrankungen an Hand und Arm
- Morbus Dupuytren
- Ganglion an Hand und Fuß
- Nabel- und Leistenbrüche

SO ERREICHEN SIE UNS



KONTAKT

MVZ „Herderstraße“ GmbH
Praxisklinik für Gefäßmedizin
Herderstraße 21
39108 Magdeburg

Tel.: 0391 735830
Fax: 0391 7317075

Internet: www.mvz-herderstrasse.de



UNSERE FACHBEREICHE UND ÄRZTE



Fachbereich Gefäßmedizin
Leiter

Dr. med. Hans-Hermann Ladetzki

Ärztlicher Leiter & Geschäftsführer,
Facharzt für Chirurgie, Phlebologie



Fachbereich Gefäßmedizin

Dipl.-Med. Kirsten Matthies

Stellvertretende Ärztliche Leiterin,
Fachärztin für Allgemeinmedizin,
Phlebologin



Fachbereich Gefäßmedizin

Valentin Zaiser

Facharzt für Chirurgie, Phlebologie



Bereich Lymphologie
Leiterin

Jana Beyer

Fachärztin für Innere Medizin



Bereich Gefäßdiagnostik
Leiterin

Dr. med. Annett Große

Fachärztin für Allgemeinmedizin,
Phlebologin



Fachbereich Gefäßmedizin

Dr. med. Julia Middelhoff

Fachärztin für Viszeralchirurgie,
Spezielle Viszeralchirurgie



Fachbereich Anästhesiologie
Leiterin

Dipl.-Med. Petra Bahrs

Fachärztin für Anästhesiologie



Fachbereich Chronische Wunde
Leiterin

Dr. med. Beate Brinkers

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten, Phlebologin



Fachbereich Allgemeine Chirurgie
Leiter

Dr. med. Reinhard Schulze

Facharzt für Chirurgie



Fachbereich Anästhesiologie

Dipl.-Med. Hans-U. Bansche

Facharzt für Anästhesiologie



Fachbereich Allgemeinmedizin
Leiterin

Dr. med. Evelyn Fabienschky

Fachärztin für Allgemeinmedizin



Fachbereich Diabetologie
Leiterin

Domplatz 11, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391 59767555

Dr. med. Sigrid Misch

Fachärztin für Innere Medizin
Diabetologin DDG



Fachbereich Mobile Anästhesiologie
Leiter

Claus-Dieter Müller

Facharzt für Anästhesiologie



Fachbereich Mobile Anästhesiologie

Claudia-Christine Gerds-Müller

Fachärztin für Anästhesiologie

Impressum

Herausgeber:

MVZ „Herderstraße“ GmbH
Praxisklinik für Gefäßmedizin
Herderstraße 21
39108 Magdeburg
Tel.: 0391 735830
Fax: 0391 7317075
Internet: www.mvz-herderstrasse.de
Dr. Hans-Hermann Ladetzki (v.i.S.d.P.)

Redaktion, Satz, Layout:

AZ publica GmbH
Albert-Vater-Straße 70
39108 Magdeburg
Tel.: 0391 7310677
E-mail: agentur@az-publica.de
Internet: www.az-publica.de

Fotos:

MVZ „Herderstraße“ GmbH, Rayk Weber,
AZ publica GmbH

Druck:

Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG